



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Andere Betrachtung. Von dem allgemeinen Gericht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

als das Urtheil zu ewiger Seeligkeit erwünschlich ist.

Zum andern/gehe in dich selbst/ vnd sehe/ was vermuthlich für ein Sontenß über dich ergehen wurde/ wann dich GOTT nach gegenwärtigen diesem deinem Stand vrthellen solte. Entschliesse dich darauff/ so vil dir möglich ist/ dich zu bearbeiten/ daß du dem Urtheil der Verdammuß entgehst/ vnd dich des andern würdig machest: Umb dieses bitte GOTT herziglich.

Andere Betrachtung.

Von dem allgemeinen Gericht.

Der erste Eingang. Bilde dir das Thal Josaphat ein/ wo alle Menschen zu dem gemeinen Gericht werden zusammen kommen.

Der ander Eingang. Bitte GOTT vmb Gnad/ die Schärpffe jenes Gerichts wol zu beherriegen/ auff das du zum Haß der Sünd mehrer bewegt werdest.

Der erste Punct.

Betrachte/ wann die von GOTT auffgefessene Zeit wird zugegen seyn/ so wird ein Englischer Trommeten-Schall sich hören lassen/der alle Menschen für das Gericht ruffen wird/stehet widerumb auff ihr Abgestorbene. Darauff werden gleich auß Göttlicher Krafft alle Seelen mit ihren Leibern sich vereinigen; wir werden zwar alle widerumb auferstehen/aber wir werden nicht alle verwandelt werden. Allda erwöl-
gel

ge/was für ein Unterschied vnter den Seelen der Gerechten / vnd der Verdammten seyn werde. Wie was für einen Schrecken vnd Abscheuen wird des Verdammten Seel mit ihrem Leib / welcher ein Besitzenheit des Verlusts des Himmels gewesen ist/wir derumb sich vereinigen? Mit was für einen Lust herentgegen wird die Seel eines Heiligen sich widerumb zu ihrem Leib gesellen / welcher ihr vor disem auf dem Weg zum Himmel so treue Dienst geleistet hat? wie wirds auff einer vnd anderer Seiten so vnterschiedliche Gespräch abgeben? Sihe jetzt/ob es nun seye/das dein Leib dem Göttlichen Befehl gehorsam seye / vnd gern vmb Christi willen alle Arbeit auff sich nehme.

Zum andern erwöge / wie jederman nach gemeines Vrstand in das Thal Josaphat sich begeben werde. Wie wird ein jedweder begleitet seyn? Ein grosser Herr wird alsdann keinen Hoffstab nach sich ziehen / es wird allda kein Unterschied seyn vnter Edlen / vnd Vnedlen / vnter den Reichen vnd vnter den Armen / wol aber vnter den Frommen vnd Gottlosen. Ist derohalben ein pur lautere Eitelkeit jekund etwas schätzen / von dem man alsdann kein Beyhülff wird haben können. Sihe / daß du die Tugend vnd Heiligkeit hoch schätze / dise allein werden alsdann zu einem glückseligen grossen Herrn machen.

Endlichen betrachte die Entscheidung / welche zwischen den Böcken vnd Schäflein / denen Spreuern vnd guten Waisgen wird vorgenommen werden. O wie wehe muß es dem Gottlosen thun / wann er hören wird: Gib disen den Platz ein / du gehörest auff die lincke Seiten Christi. Wie fröliche Zeitung wird

es den Frommen seyn / wann ihm wird gesagt werden: Freund ruck besser hinauff! wie werden alle Zähler der Verdammten alsdann umbsonst vergoffen werden! was gebest du darumb / wann du wüßtest / daß du zu der Rechten des HERNIS sollest gestellet werden? Thue jetzt / was du thun sollest / so wird es geschehen.

Der ander Punc.

Betrachte des Richters Ankunfft / vor welcher das heilige Creuz ganz glänzend erscheinen wird. Mit was Schmerzen werden dises ansehen alle die jennige / welche wie Feind des Creuzes Christi gelebt haben? Herentgegen was für einen Trost werden jene empfinden / welche weil sie es geliebt vnd umfangen haben / jetzt hören werden / erhebet euere Häupter / dann sehet / euere Erlösung nahet herzu? Gehe in dich selbst / vnd sihe / zu was für einem Theil du gehörig sehest? Du wirst alsdann das Creuz Christi durchaus nicht mit Freuden ansehen / wann du jezund darob ein Abscheuen tragest. Weiter wird Christus sich sehen lassen in seiner Majestät: Ganz lieblich wird er den Frommen / ganz erschrecklich vnd wild den Gottlosen fürkommen. Wie wirst du / welcher du jetzt einen schlechten Anblick eines Menschen also fürchtest / vnd Gott des wegen auff die Seiten sehest / alsdann das in Zorn entzündte Angesicht Gottes ertragen?

Zum andern betrachte. Wie aller Gewissen / der Frommen so wol als der Bösen / anch das deinige jederman werden offenbar vnd bekant werden / dadurch Gott an das Liecht wird bringen / was in Finsternuß verborgen ist. Alsdann werden alle Sünden /

den/auch die allerheimliche an Tag kommen; man wird keiner einigen Mantel lassen/alle werden bloß daligen/vnd nach ihrer Schwärze erkennen werden; wie dann auch die gute Werck eines jedens. Allda wird man sich herrlich schämen/ daß man in disen nicht verharret / insonderheit weil zugleich auch die Gnaden/die Beyhülffen / vnd Barmherzigkeiten / welche Gott jedem anerbotten/sie aber aufgeschlagen/werden gesehen werden. Wie wird beschwergen auff jenem Schau-Platz alles so schamroth werden/nicht weniger als wann einer vor jederman der Kezerey absagete/vnd öffentlich hörte sein Proceß ablesen. Wie werden die Verräther Gottes sich wollen verbergen / auff daß sie von der ganzen Welt nicht erkannt wurde! weiter werden auch die Sünd der Gerechten an Tag kommen / aber nicht ihnen zu Spott/dieweil sie von dem Blut Christi gereinigt/vnd durch die Buß gewaschen/ Gelegenheit werden geben/wie der heilige Thomas redet / zu sonderbarer Frölichkeit/vnd Dancksagen / wann man sich neben den guten Wercken sehen wird / derentwegen die Frommen von Gott werden geprisen werden: Gott wird jederman sein Lob geben. Siehest derothalben du / der du jetzt ein Sünder bist/was du zu thun habest? Wie lieb dir die Bußwerck / die Gelegenheiten etwas zu leiden seyn sollen; nur damit du dem Spott mögest entrinnen/welcher über alle Gottlose ergehen wird?

Der dritte Punct.

Betrachte erstlich den allgerichstesten/ letzten/von keinem andern Richter veränderlichen/vnd ewig bleibenden Sentenz/welchen Gott über die Gerich-

ten / vnd disen zu Gutem fallen wird. Es wird sich der Herr gegen disen mit ganz liebreichen vnd fröhlichen Angesicht wenden / vnd sagen: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters / besizet das Reich / welches euch von Anfang der Welt zubereitet ist.

Erwöge ein jegliches Wort absonderlich. Kommet her / O aller süßstes Wort! O aller glücklichstes Einladen / durch welches man zu ewiger Vereinigung mit GOTT / zu einem unauffhörlichen Genuß alles Gutens beruffen wird! vnd von wannen her? Von Leiden dises Lebens / von Creuz / welches ihr umfassen habt / auff daß ihr gehorsamet auff ein anders Einladen zu meiner Gnad / zu welcher ich euch beruffen habe. Ihr Gebenedeyte / vnd Gesegnete nicht allein mit Worten / sondern mit den Gaben der Gnad vnd Tugend / mit einem Segen / welcher der Gipffel alles Gutens ist / welcher sehr außwirklich / vnd vnderänderlich. Meines Vatters: Nicht eines Menschens / sondern meines Vatters / welcher da Er euer Gott ware / war Er auch der Lieb nach euer Vatter / der euch zu der Kindschafft erkisen vnd angenommen. Besizet / als Kinder durch die Gnad zu einem Erbsheil / fridlich vnd ewiglichen: Was aber? Das Reich / das nicht zergänglich vnd irdisch / sondern himmlisch / das ewig vnd voll ist alles Gutens / das euch Außerböhlten als den Seinigen von meinem himmlischen Vatter von Ewigkeit her bereitet ist.

Dringe dich mit deinen Gedancken in das Herz der Gerechten hinein: Erwöge / was auß disem Einladen allda für ein Freud erwachsen müsse; wie glücklich werden sie sich schätzen! in was Dancksa-
gungen

gungen werden sie einander Glück wünschen! sihe/
das ist der Ausgang der Sachen / wann man etwas
vmb Christi willen leidet; wann man seine Gebort
haltet; wann man in der Jugend sich über. Sihe
derohalben / wann auch du eines so lieblichen Sen-
tens wilst theilhaftig werden / daß du dich in disem Le-
ben wol abtödest / vnd Gott einem so guten Herrn
von Herzen dienest.

Der vierdte Punct.

Gehewiter / vnd führe auch den Sentenz zu Ge-
müth / welchen Christus über die Gottlosen erge-
hen wird lassen. Weichet von mir hinweg ihr Ver-
maledeyte in das ewige Feuer. Das für erschrock-
licher Donnerstreich wird dises seyn! Das hartes
Wort / welches von dem Mund des erzürneten Got-
tes fallen wird / wann er sich mit vnleidentlich-entse-
lichem Angesicht wird gegen ihnen wenden / vnd ihnen
mit ewigwährenden / vnd vnveränderlichen Sentenz
das äußerste Abscheiden ankünden. Weichet hin-
weg. Durch diser Wort verbleiben die Verdammte
auff allezeit vnd ewig von Gott abgeschnitten vnd
abgesondert. Sihe / das ist die Frucht seines Schei-
dens von Gott / welches auff diser Welt so wenig ge-
achtet wird / wann mittelst der Sünd / die Gnad /
Freundschaft / Kindschaft vnd Dienst Gottes wird
auffgeben / vnd in den Wind geschlagen. Lerne hie-
rauß zu schätzen / wie groß der Schaden seye eines sol-
chen Abweichens. Von mir. Welcher ich euer
Gott / vnd folgendes euer letztes Zihl vnd End / euer
Gut / euer Erlöser / euer Vatter / aber von euch ver-
worffen bin worden; machet euch hinweg von mei-

ner Gegenwart / ihr sollet mich in meiner Glory in Ewigkeit nie sehen; Weichet von meiner Gesellschaft / von meinem Reich / vom Himmel / von allem Guten. Ihr habt meinen Segen verachtet; habet euch dann jetzt den Fluch darsür in eurem Leib vnd Seel / in euren Kräfften / in euren Sinnen / in euren Gefellen / Orth / vnd aller Zeit. Und was ist der Zweck vnd Zihl dieses Hinwegweichens? das ewige Feuer. Darinn in Gesellschaft der höllischen Geister / in Veraubung alles Guten / in Anlauff vnd Ubersfluß alles Übels zu brinnen / vnd gebraten zu werden.

Dringe dich mit deinen Gedancken auch in das Herz diser verdammten Geschöpffen hi: ein. O was für ein Wüthen vnd Rasen / was für ein Verzweifflung ist allda zu finden! O wie wol werden sie erfahren. wie bitter es sy den HERN verlassen zu haben! Was wird es für ein Augenblick seyn / wann sie das leztmal werden den Himmel ansehen! Wie auch ihre gute Bekandten / wann dise der Glory werden zufahren / sich aber von jener glückseligen Gesellschaft auff ewig werden außgeschlossen sehen! Mit was für Schmerzen werden sie sagen: In Ewigkeit wird ich das Liecht der Glory nie ansehen!

Ende die Betrachtung mit einem Gespräch mit Christo / als Richtern / bedancke dich gegen Ihme / daß Er dir Zeit geben bißhero Buß zuwürcken / vnd da wir sein lincke Seyten verdient / vns allernädigist zu sehe / biß wir zu der Rechten vns wenden. Und bitte weiter / was dir dein Herz wird eingeben.

An